

Rote Karte droht, wenn Gelber Sack falsch befüllt ist

Die Abfallentsorgungsunternehmen Schäf und Pfahler und das Abfallwirtschaftsamt des Landkreises klagen über einen zunehmenden Missbrauch des Gelben Sacks. Jetzt soll verstärkt kontrolliert werden.

Landkreis. Der Gelbe Sack sei neben den öffentlichen Glascontainern das wichtigste Element für die Entsorgung von Verpackungsabfällen. Da im Kaufpreis von sogenannten lizenzierten Produkten bereits ein Betrag für die Entsorgung enthalten sei, fielen für den Gelben Sack keine weiteren Müllgebühren an, verkündet das Landratsamt in einer Pressemitteilung. Das bedeute aber auch, dass über die Gelben Säcke nur Verpackungsmaterial entsorgt werden darf. Sonstige Abfälle wie Isoliermaterial, Kinderspielzeug oder Haushaltsgegenstände aus Kunststoff gehörten nicht in die Säcke. Diese Gegenstände müssten als Restabfall in der Mülltonne oder bei größerem Volumen als Sperrmüll entsorgt werden. „Wir wissen, dass eine hundertprozentige Trennung niemals möglich sein wird, aber die Tatsache, dass mittlerweile über 40 Gewichtsprozent der gesammelten Abfälle aus dem Gelben Sack Restmüll sind, zwingt uns zum Handeln“, erklärt Roland March von der Firma Schäf Städtereinigung in Murrhardt. Das Unter-



An einem Marktstand werden verschiedene Liköre angeboten.



Weißes Lamm trinkt beim schwarzen Mutterschaf.



Im Zelt spielt die Musik: Festbesucher halten sich wegen der Regenfälle lieber drinnen auf. So stark wie am Sonntag hat es noch nie beim Hoffest in Wolpertshausen geregnet.

Fotos: Ufuk Arslan



Gelber Berg aus Abfallsäcken. Foto: SWP

nehmen sammelt im Auftrag des Dualen Systems Deutschland (DSD) die Gelben Säcke im Raum Schwäbisch Hall ein. Zudem können die Unternehmen nicht grenzenlos Gelbe Säcke ausgeben. „Wir bekommen das vom DSD nicht bezahlt“, erklären die Firmensprecher.

In nächster Zeit sollen verstärkt Kontrollen durchgeführt werden. Je nach Grad der Verunreinigung werde entweder ein roter Hinweiszettel in den Briefkasten geworfen oder der Gelbe Sack bleibt stehen, wenn es sich überwiegend um Restmüll handele. In diesem Falle werde auf dem Sack ein roter Aufkleber angebracht, teilt das Landratsamt mit.

Dieses Vorgehen sei mit dem Abfallwirtschaftsamt des Landkreises abgestimmt. Der zuständige Dezernent Werner Schmidt macht darauf aufmerksam, dass die Entsorgung von Restmüll im Gelben Sack kein Kavaliärsdelikt ist. „Grobe Verstöße werden als Ordnungswidrigkeit mit einem Bußgeld geahndet“, warnt Schmidt und empfiehlt deshalb, „besser auf die Regeln für die Abfallentsorgung zu achten.“

Info Mit welchem Material die Gelben Säcke befüllt werden dürfen, steht auf der Internetseite des Landkreises (www.lrasha.de) unter der Rubrik „Abfallwirtschaft“.

Betrunkener wählt permanent die 110

Kressberg. Erheblich alkoholisiert war am Freitagabend ein 47-Jähriger, der mehrfach mit seinem Handy den Notruf wählte. Allerdings lag gar keine Notlage vor. Nachdem eine Streife das Handy beschlagnahmte, randalierte der Mann im Haus. Er musste deshalb die Nacht in der Zelle verbringen. Neben einer Anzeige muss er auch für die Kosten des Polizeieinsatzes aufkommen.

„Damit sie mal Schweine anfassen“

Hoffest bei der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft erstmals mit Tierprämierung

Die Kellnerin befördert mit einem Besen einen Schwall Wasser aus dem gefliesten Bereich des Pavillons hinaus auf den Schotter, eine Blaskapelle liefert mit stampfenden Rhythmen die Hintergrundmusik: Am Regionalmarkt und dem Sonnenhof in Wolpertshausen zelebriert die Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall am Sonntag das alljährliche Hoffest. „Wir hatten in 25 Jahren noch nie so schlechtes Wetter“, kommentiert Rudolf Bühler, Vorstandsvorsitzender, die Regenschauer, die auf den Eber Hällisch-Fränkischer Rasse und seinen Züchter im Ring niederprasseln. „Aber unsere Fans sind gekommen“, betont er.

Beim diesjährigen 26. Fest findet zum ersten Mal eine Prämierung der Zuchtschweine statt. „Wir wollen das Fest mit zusätzlichen Attraktionen aufwerten“, begründet Bühler. Es sei eine Tradition, die zum Hoffest passe. Dieses Jahr sind es sechs Schweine von vier Züchtern, die der Reihe nach vor der so genannten Körkommission und etwa 100 Zuschauern im Ring ihre Kreise ziehen.

Die Wege zwischen den Ständen und das Zelt sind nicht so schlecht gefüllt, wie man es angesichts des



Die Pferde rackern im Regen, die Fahrgäste sitzen im Trockenen.

regnerischen Wetters erwarten würde. Eine Band spielt „Wish you were here“ von Pink Floyd und spricht Nadine Walter damit wohl dennoch aus der Seele. „Normalerweise rechnen wir mit etwa 6000 Besuchern“, erzählt Walter, die das Fest zusammen mit Sebastian Bühler organisiert hat. „Das schaffen wir heute leider nicht“, ergänzt sie. Mit dem Fest will die Erzeugergemeinschaft für den Konsum lokal erzeugter Produkte werben. „Wir achten sehr darauf, dass hier keine konventionellen Stände hinkommen“,

sagt Walter. Immer mehr Höfe hätten schon auf ökologische Landwirtschaft umgestellt, freut sie sich. Das sei wichtig, insbesondere um eine Eutrophierung, also eine Anreicherung von vielen Nährstoffen für das Ökosystem durch Überdüngung zu vermeiden. Aufklärung auf dem Hoffest betreiben einige Infostände, an welchen Besucher sich zur Herkunft ihres Fleisches informieren lassen können.

Die Beziehung zum Nutztier ist einem Gast aus Stuttgart wichtig: „Viele Kinder wissen nicht, wo das Steak herkommt, oder wie eine Kuh aussieht.“ Deshalb hat er seine Kinder, Marlene und Luis mitgebracht. „Damit sie die Schweine mal anfassen können. Visualisierung!“, meint der Kommunikationsdesigner. Nutztiere seien ein wichtiger Teil der Kultur und die Tatsache mal klar zu machen, dass man das Tier heute streicheln kann, aber morgen auf dem Teller hat, ist ihm wichtig: „Kinder können damit irgendwie gut umgehen“, meint er schmunzelnd und etwas überrascht.

Zwischen Regionalmarkt und Sonnenhof herrscht Pferdekutschenbetrieb. „Seit drei Jahren ist der Markt mit eingebunden“, meint Bühler. „Nachdem das hier so überfüllt war, wollten wir das entzer-

ren.“ Auf dem Hof bieten einige Stände Artischocken, Flammkuchen und Blumen feil. Außerdem vernügen sich einige völlig durchnässte Kinder mit Miniatur-Traktoren aus Plastik auf einem Strohparcours. „Wir haben hier gerade eingekauft“, sagt Margit Grabasch aus Tuchenbach bei Fürth, eine volle Einkaufstasche steht auf dem Boden, in der Hand hält sie eine weitere. Nach einem Wochenendbesuch in Schwäbisch Hall gehe es nun zurück.

Verbraucher ist bereit, für Qualität mehr zu bezahlen

Horst Hofmann ist gebürtiger Haller und hat seine Freunde – unter anderem Margit Grabasch – ein Wochenende lang durch Hall geführt. Sie waren auch bei den Freilichtspielen. „Diese ganze Entwicklung des Hohenlohischen will ich unterstützen“, erklärt er und nennt die gentechnikfreie Zone als Beispiel. „Und die Zucht vom Schwäbisch-Hällischen Schwein, daraus resultiert Qualität. Da bin ich auch bereit etwas mehr dafür zu bezahlen.“ Jahn Nitschke

Der Kampf mit dem Ball und den Widrigkeiten des Wetters



Zwölf Teams haben sich für das Fußball-Hobbyturnier im Bühlertanner Ortsteil Hettensberg angemeldet. Sie haben mit den Widrigkeiten des Wetters zu kämpfen: Hitze, Gewitter, Wind und Starkregen. Doch der Kampf im Matsch macht vielen Spaß. Die Ergebnisliste morgen im HT.

Foto: Guido Seyerle

Falsche Nahrung: 18 Schafe tot

Die Mägen voll Getreide und Brot: Schafe verenden auf einer Weide bei Künzelsau, weil sie wohl von einem Unbekannten falsch gefüttert wurden.

Künzelsau. Ein Tierhalter entdeckte auf einer Weide bei Morsbach drei tote Schafe. An diesem Mittwoch verendeten von insgesamt 88 noch weitere 15 Tiere. Ein Veterinär untersuchte einen Kadaver. Er stellte in dem Magen eine hohe Konzentration an Mais, Getreide und Brot fest. Vom Tierhalter selbst wird solches Futter nicht zugeführt, da das Weidegras ausreicht. Die Polizei geht momentan davon aus, dass von einer bisher unbekannt Person dieses Futter in die Koppel geschüttet worden war und sich die Tiere an dem ungewohnten Futter überfrachten und dadurch verendeten. Die Polizei bittet die verantwortliche Person, sich beim Revier Künzelsau, Telefon (07940) 9400, zu melden.